SPRAWOZDANIA SZKOLNE
Książnica
Kopernikańska
w Toruniu
SCHULPROGRAMME

Königliches Gymnasium zu Marienburg.

Bericht

über das Schuljahr 1894|95

erstattet vom

Direktor Dr. Paul Brennecke.

Inhalt:

Schulnachrichten.
Als Beilage zu diesem Programm ist gesondert erschienen:
Chronik der vier Orden von Jerusalem. Von Oberlehrer **Robert Toeppen.**

1895. Progr. Nr. 35.

Marienburg.
Druck von L. Giesow.
1895.

I. Die allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände.

	Gymnasium.									Vorschule.
	VI.	V.	IV.	IIIb.	IIIa.	IIb.	IIa.	Ib u. a.	Zusammen.	
Evang. Religion.	3.	2.	2.	2.	2.	2.		2.	15.	2.
Katholische Religion.	2.		2.			1.			5.	2 zusammen mit Sexta und Quinta.
Jüdische Religion.	2.		2.			1.			5.	
Deutsch und Geschichtserzählungen.	4.	3.	3.	2.	2.	3.	3.	3.	23.	8.
Lateinisch.	8.	8.	7.	7.	7.	7.	6.	6.	56.	
Griechisch.				6.	6.	6.	6.	6.	30.	
Französisch.			4.	3.	3.	3.	2.	2.	17.	
Englisch (wahlfrei).							2.	2.	4.	
Hebräisch (wahlfrei).							2.	2.	4.	
Geschichte und Erdkunde.	2.	2.	2. 2.	2. 1.	2. 1.	2. 1.	3.	3.	23.	1.
Rechnen und Mathematik.	4.	4.	4.	3.	3.	4.	4.	4.	30.	5.
Naturbeschreibung.	2.	2.	2.	2.					8.	
Physik, Elemente der Chemie, Mineralogie.					2.	2.	2.	2.	8.	
Schreiben.	2.	2.							4.	4.
Zeichnen.		2.	2.	2.	2.	2. wahlfrei.			10.	
Turnen und Turnspiele.	3.	3.	3.	3.	3.	3.			18.	1.
Singen.	2.		2.						4.	1.

2. Verteilung der Lehrgegenstände im Winter 1894|95.

Nr.	Lehrer.	Ord.	I.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	Vorschule.	Zusammen.
1.	**Dr. Brennecke,** Direktor.	I.	6 Lat 6 Griech.									12.
2.	**Rautenberg,** Professor.		4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.	4. Math.	3 Math.						19.
3.	**Schmidt,** Professor.		3 Gesch.			3 Gesch.	3 Gesch.	2 Rel.	2 Rel. 2 Erdk.	2 Erdk.		17.
4.	**Gruber,** Professor.	IIb.	2 Rel. 2 Hebr.	2 Rel.	3 Dtsch. 6 Griech.	2 Rel.	2 Rel.					19.
5.	**Dr. Heidenhain,** Professor.	IIa.	3 Dtsch.	6 Lat. 6 Griech.				4 Gesch. u. Erdk.				19.
6.	**Toeppen,** Oberlehrer.	V.		3 Dtsch	7 Lat.				3 Dtsch. 8 Lat.			21.
7.	**Dr. Zimmermann,** Oberlehrer.		2 Frz. 2 Engl.	2 Frz. 2 Engl.	3 Frz.	3 Frz.	3 Frz.	4 Frz.				21.
8.	**Puschmann,** Oberlehrer.	VI.				2 Dtsch.		3 Dtsch. 7 Lat.		3 Rel. 4 Dtsch. 4 Rechn.		23.
9.	**Stempel,** Oberlehrer.	IIIb.		3 Gesch.	3 Gesch.		7. Lat. 2 Dtsch.			8 Lat.		23.
10.	**Dr. Grollmus,** etatsmässiger wissenschaftl. Hilfslehrer.	IIIa.				7 Lat. 6 Griech. 3 Turn.	6 Griech.					22.
11.	**Müller,** wissenschaftl. Hilfslehrer.	IV.			2 Phys.	2 Phys.	3 Math. 2 Nat.	4 Math. 2 Nat.	4 Rech. 2 Nat.			21.
12.	**Letzus,** technischer Lehrer.		2 Zeichnen. 3 Turnen.			2. Zeich.	2 Zeich. 3 Turn.	2 Zeich. 3 Turn.	2 Zeich. 3 Turn.	2 Nat. 3 Turn.		27.
13.	**Kranz,** Vorschullehrer.								2 Schreiben.	2 Schreiben.	2 Rel. 8 Dtsch. 1 Erdk. 5 Rechn. 4 Schrb. 2 Ges. u. Turn.	26.
14.	Musikdirektor **Schmidt.**		2 Gesang.						2 Gesang.			4.
15.	Kaplan **Kolberg,** kathol. Religionslehrer.		1			2			2			5.
16.	**Dr. Pick,** jüd. Religionslehrer.		1			2			2			5.

3. Uebersicht über die Lehraufgaben.

Mit Rücksicht auf den grossen Umfang der wissenschaftlichen Beilage beschränken wir uns unter Hinweis auf das Schulprogramm von $189^2/_3$ auf die Angabe des Pensums der I, der Lektüre und der Themata zu den deutschen Aufsätzen in den Klassen IIa und IIb.

Prima.

Ordinarius: Der Direktor.

Religion. a. evangelische, 2 St. Kirchengeschichte unter Beschränkung auf die für die kirchlich-religiöse Bildung unmittelbar bedeutsamen Stoffe. Erklärung des Römer-, Philipper-, Jakobusbriefes und des an Philemon. Hollenberg, Hilfsbuch für den evang. Religionsunterricht. Prof. Gruber.

b. kathol. 1 St. Kirchengesch. von Bonifatius bis zum Ende des Konzils von Trient nach Thiel. Die Lehre von Gott, dem Vollender, und von den Gnadenmitteln nach Dubelmann. Repetitionen. Kaplan Kolberg.

Deutsch. 3 St. Lebensbilder aus der neueren Literaturgesch. Lekt. von Lessings Laokoon und Hamburg. Dramaturgie. Dramen von Lessing u. Shakespeare. Einige Oden Klopstocks. Dispositionen u. Aufsätze. Im S. Dir. Dr. Gronau, im W. Prof. Dr. Heidenhain.

Themata der deutschen Aufsätze.

1. Ia. Vergleich zwischen Niobe und Isabella. Ib. Nausikaa, dargestellt nach Homers Odyssee. 2. Ia. Zu welchem Resultate kommt der Platonische Dialog Laches? Ib. Sänger und Gesang in der Odysee. 3. (Klassenaufsatz.) Weshalb muss der Künstler in der Darstellung der Affekte mehr Mass halten als der Dichter? 4. Ia. Vergleich zwischen dem Schilde des Achilles und dem des Aeneas. Ib. Wie werden Körper von dem epischen Dichter dargestellt? 5 (Klassenaufsatz.) Wie erklärt sich die Verurteilung des Socrates. 6) Der Einfluss Lessings Laokoon auf Goethe, nachgewiesen an Hermann und Dorothea. 7. Wie ist Lessings Verwerfung der christlichen Trauerspiele zu verstehen? 8. Octavio Piccolomini in der Geschichte und im Drama. 9. (Klassenaufsatz.) Was bezweckt Lessing mit der Einführung Riccauts in die Minna von Barnhelm?

Lateinisch. 6 St. Lektüre: 5 St. Tacitus Annal. II. Auswahl und Germania; Auswahl aus Ciceros Briefen, Privatlektüre Livius XXIV. Unvorbereitetes Uebersetzen aus Livius und Cicero. Horaz, Carm. III und IV, sowie ausgewählte Episteln. — Grammatik 1 St.: Wiederholungen aus dem Gebiet der gesamten Grammatik nach Ellendt-Seyffert. Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale im Anschluss an Gelesenes, daneben Versionen und gelegentliche Inhaltsangaben (deutsch und lateinisch.) Der Direktor.

Griechisch. 6 St. Thucyd. I. (Auswahl.) Plato, Apologie und Kriton. Homer Ilias XIII—XXIV, zum Teil privatim. Sophokles Antigone. Demosthenes, Philippische Reden I. und III. Auswendiglernen geeigneter Stellen aus den Dichtern. — Grammatische Wiederholungen aus allen Gebieten je nach Bedürfnis. (Koch kurzgefasste Syntax.) Alle vier Wochen eine Übersetzung aus dem Griechischen in der Klasse. Der Direktor.

Prüfungsarbeit: Ostern 1895 Sophocles, Aiax 646—692.

Französisch. 2 St. Lektüre: Sarcey, siège de Paris; Molière, le Misanthrope. Im Anschluss daran Sprechübungen sowie gelegentliche litter. Nachweise. Dreiwöchentliche Klassenarbeiten (Versionen, Diktate, Extemporalien). Oberl. Dr. Zimmermann.

Geschichte u. Erdkunde. 3 St. Gesch. der Neuzeit von 1648 bis zur Gegenwart. Eingehende Betrachtung der inneren Entwickelung des brandenburgisch-preussischen Staates, nam. der sozial-polit. Thätigkeit seiner Herrscher seit dem Grossen Kurfürsten. Erdkundliche Repetitionen. Prof. Schmidt.

Mathematik. 4 St. Binomischer Lehrsatz für ganze positive Zahlen. Stereometrie (2. Teil). Die einfacheren Sätze der analyt. Geometrie der Ebene. Das Wichtigste über Kegelschnitte. Wiederholung und Erweiterung der früheren Pensen aller Gebiete. Prof. Rautenberg.

Mathematische Aufgaben der Abiturienten. Ostern 1895.

1) Die Orte A u. B sind 159 Meilen von einander entfernt; jemand geht von A aus und macht am ersten Tage 12, am zweiten $11^1/_2$, am dritten 11 Meilen u. s. w.; ein anderer geht von B. aus 3 Tage später dem ersten entgegen und macht am ersten Tage 4, am zweiten $4^1/_3$, am drittten $4^2/_3$ Meilen u. s. w. Wann und wo treffen sie sich? 2) In einen Kreis ein Dreieck zu zeichnen, von dem man die Differenz der Basiswinkel $\alpha-\beta=\delta$ und die Halbierungslinie des Winkels an der Spitze W_α kennt. 3) Von einem Sehnenviereck kennt man die 4 Seiten a=10; b=7; c=11; d=6. Wie gross sind die Winkel und der Inhalt? 4) Wie gross ist der innere Durchmesser des Laufes einer Kanone, deren kugelförmiges Vollgeschoss 3 Klgr. wiegt?

Physik. 2 St. Optik, mathem. Erdkunde, Erweiterung der Elektrizitätslehre nach Koppe. Mathem.-physik. Aufgaben. Prof. Rautenberg.

Hebräisch: 2 St. Lehre vom Subst. Adj. u. s. w. bis zur Syntax des Nomens und Verbums nach Vosen. Uebersetzung hist. Stücke und Psalm I—X. Prof. Gruber.

Englisch. 2 St. Lektüre: Swift, voyage to Liliput und Dickens, Sketches. Grammatisches und Litterarisches im Anschluss an die Lekt. Oberlehrer Dr. Zimmermann.

Obersecunda.

Deutsch. Nibelungenlied, Walther von der Vogelweide, Schillers Wallenstein, Göthes Egmont und Götz. Privatim: Gudrun, Herders Cid, Schillers Maria Stuart und Kleists Prinz von Homburg.

Themata zu den deutschen Aufsätzen.

1) Durch welche Mittel sucht Mortimer Maria Stuart zu befreien? 2) Pompeji. 3) Der Charakter Hagens im Nibelungenliede. 4) Weshalb erregt Siegfrieds Tod unser besonderes Mitleid? 5) Zustände Deutschlands nach „Wallensteins Lager." 6) Die beiden Piccolomini. 7) Götz's Freunde und Feinde. 8) Klassenaufsatz.

Latein. Livius l. XXII., Sallust conjur. Catil., Cicero pro Archia. Vergil Aeneis l. IV und VI.
Griechisch. Xenophon Memorabilien mit Auswahl, Herodot l. VIII, Lysias, Homer Odyssee Auswahl aus VII—XXIV
Französisch. Souvestre, confessions d'un ouvrier.
Englisch. Macauly, history of England. I.

Untersecunda.

Deutsch. Schiller, Balladen und Jungfrau von Orleans, Goethe, Hermann und Dorothea; Lessing, Minna von Barnhelm. Privatim: Voss, Luise; Körner, Zinry; Uhland, Ernst von Schwaben.

Themata zu den deutschen Aufsätzen.

1) Welche Vorteile und Annehmlichkeiten gewährt das Reisen? 2) Schuld und Sühne der Jungfrau von Orleans. 3) Aus welchen Beweggründen handeln die Hauptpersonen in Schillers Taucher? 4) Die Vorfabel zu Lessings Minna von Barnhelm. (Probearbeit.) 5) Der deutsche Soldat in Lessings Minna von Barnhelm. 6) Kritias und Theramenes vor der Ratsversammlung in Athen. 7) Was lehren den Jüngling die Flügel des Ikarus? 8) a. Die Belagerung und Zerstörung von Sagunt. Nach Livius l. XXI. b. Wodurch blieb Friedrich der Gr. zuletzt Sieger? 9) Was erfahren wir in den ersten 4 Büchern der Odyssee über Telemachus? 10) Probearbeit.

Latein. Livius l. XXI; Cicero, or. in Catilinam III und IV; Vergil Aeneis l. I und II.
Griechisch. Xenophon Hellenica mit Auswahl und Homer Od. Auswahl aus l. I—V. l. VI. ganz.
Französisch. Voltaire, guerre de la succession.

Weder vom evangelischen noch vom katholischen Religionsunterrichte waren Schüler dispensiert.

4. Mitteilungen über den technischen Unterricht.

1. **Turnen.** Die Anstalt besuchten (mit Ausschluss der Vorschulklasse) im Sommer 152, im Winter 152 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterrichte überhaupt:		Von einzelnen Uebungsarten:	
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im S. 8	im W. 7	im S. 0	im W. 2
aus anderen Gründen	im S. 0	im W. 0	im S. 0	im W. 0
zusammen	im S. 8	im W. 7	im S. 0	im W. 2
also von der Gesamtzahl der Schüler	im S. 5,25%	im W. 4,6%	im S. 0 %	im W. 1,3 %

Es bestanden bei 8 getrennt zu unterrichtenden Klassen 6 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 18, zur grössten 34 Schüler. Die 13 Vorschüler haben zweimal wöchentlich je $^1/_2$ Stunde Turnunterricht.

Für den Turnunterricht waren wöchentlich insgesamt 19 Stunden angesetzt. Ihn erteilten 1) der technische Lehrer Letzus in I—IIb, IV, V und VI 2) der wissenschaftliche Hilfslehrer Dr. Grollmus in IIIa und 3) der Vorschullehrer Kranz in VII.

In unmittelbarer Nähe der Anstalt liegt die geräumige Turnhalle, welche jedoch leider laut des bei der Verstaatlichung des Gymnasiums mit der Stadt abgeschlossenen Vertrages von sämtlichen 4 städtischen Schulen mitbenutzt wird. Wenn es die Jahreszeit erlaubt, wird auf dem bei dem Gymnasialgebäude gelegenen Platze geturnt resp. gespielt, soweit letzteres bei der nicht allzugrossen Ausdehnung des Platzes möglich ist. Besondere Vereinigungen von Schülern zur Pflege von Leibesübungen und Bewegungsspielen, zu welch letzteren es auch an einem geeigneten Platze fehlt, sind hier nicht vorhanden.

Von den 152 Schülern des Gymnasiums sind 53 Freischwimmer, also 35% der Gesamtzahl. Von diesen haben 3 Sch. das Schwimmen erst im Berichtsjahre erlernt. Leider bietet sich hier nur beschränkte Gelegenheit zum Schwimmen und im verflossenen Jahre war überdies noch das Baden in der Nogat der Choleragefahr wegen zeitweise verboten.

2. **Zeichnen.** An dem fakultativen Zeichenunterrichte der I und II beteiligten sich im S. 7, im W. 6 Schüler.

5. Verzeichnis der in den einzelnen Klassen gebrauchten Lehrbücher.

Gegenstand.	Lehrbücher.	Klassen.							
Relig. evang.	Dr. M. Luther's kl. Katechismus nebst Auslegungen von Weiss	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI
	80 Kirchenlieder für die Schule	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI
	Preuss-Triebel, bibl. Geschichten	—	—	—	—	—	—	V	VI
	Hollenberg, Hilfsbuch für den evang. Religionsunterricht	I	IIa	IIb	—	—	—	—	—
„ kathol.	Dubelmann, Leitfaden	I	IIa	IIb	—	—	—	—	—
	Thiel, Abriss der Kirchengeschichte	I	IIa	IIb	—	—	—	—	—
	Kathol. Katechismus für die Diöcese Ermland	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI
	Kabath-Austen, Bibl. Gesch.	—	—	—	IIIa	IIIb	IV	V	VI
Deutsch	Hopf & Paulsieck (Muff). deutsches Lesebuch (5 Abt.)	—	—	—	IIIa	IIIb	IV	V	VI
	Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI
Latein	Ellendt-Seyffert, lat. Grammatik	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI
	Ostermann-Müller, lat. Uebungsbuch (4 Abt.)	—	—	—	IIIa	IIIb	IV	V	VI
	Süpfle, Aufgaben zu lat. Stilübungen, Teil I	I	IIa	IIb	—	—	—	—	—
Griechisch	Koch, griech. Schulgrammatik	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	—	—	—
Französisch	Kühn, kleine franz. Schulgrammatik	—	—	—	IIIa	IIIb	IV	—	—
	Kühn, franz. Lesebuch, Unterstufe	—	—	—	IIIa	IIIb	IV	—	—
	Ploetz, Schulgrammatik	I	IIa	IIb	—	—	—	—	—
Hebräisch	Vosen, Schulgrammatik	I	IIa	—	—	—	—	—	—
Geschichte	Jaeger, Hilfsbuch	—	—	-	—	—	IV	—	—
	Eckertz, Hilfsbuch	—	—	IIb	IIIa	IIIb	—	—	—
	Herbst, historisches Hilfsbuch	I	IIa	—	—	—	—	—	—
Geographie	Kirchhoff, Schulgeographie				IIIa	IIIb	IV	V	VI
	Debes-Kropatschek, Atlas	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV		
Mathematik	Kambly, die Elementar-Mathematik	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	—	—
	Schloemilch, fünfstellige logarithm. Tafeln	I	IIa	IIb	—	—	—	—	—
Physik	Koppe, Anfangsgründe der Physik	I	IIa	IIb	IIIa	—	—	—	—
Naturwiss.	Bail, Grundriss	—	—	—	—	IIIb	IV	V	VI
Gesang	R. Palme, Sangeslust (für Chorgesang)	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI
	Reepschlaeger	—	—	—	—	—	—	V	VI

II. Verfügungen des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums.

30. Mai 1894. Dem Oberlehrer Puschmann wird Urlaub bis zu den Sommerferien erteilt und der Kandidat Tornier der Anstalt zur Aushilfe überwiesen.

4. Juli 1894. Mitteilung einer Min.-Verfügung, nach der das Gehalt am letzten des Monats zu zahlen ist, wenn der erste auf Sonn- oder Festtag fällt.

29. December. Die Ferien des Jahres 1895 werden derart bestimmt, dass der Unterricht

zu Ostern	am	3. April	schliesst	und	am	18. April	wieder	beginnt
zu Pfingsten	„	31. Mai	„	„	„	6. Juni	„	„
im Sommer	„	29. Juni	„	„	„	30. Juli	„	„
zu Michaelis	„	28. Sept.	„	„	„	16. October	„	„
zu Weihnachten	„	21. Decemb.	„	„	„	7. Januar k. J.	„	„

31. Dec. 1894. Uebersendung der Beratungsgegenstände für die im Jahre 1896 stattfindende Direktorenkonferenz. 1) Wert und Methode der sogenannten freien Arbeiten. 2) Wie ist das Lateinische in Obersekunda und Prima zu betreiben? 3) Welche Erfahrungen sind hinsichtlich der neuen Bestimmungen für Reife- und Abschlussprüfungen gemacht worden?

22. October 1894. Für die Anlage eines Brunnens auf dem Gymnasialgrundstücke sind 4100 M. vom Herrn Minister bewilligt.

III. Chronik der Anstalt.

Das Schuljahr begann am 5. April, ohne dass eine Veränderung im Lehrerkollegium eingetreten war.

Am 21. Mai 1894 starb nach mehrwöchentlichem Leiden Herr Professor Bock, der seit Ostern 1881 im hohen Grade segensreich an dem hiesigen Gymnasium gewirkt hatte. Nachdem am 25. Mai zunächst in der Aula der Anstalt eine Trauerandacht abgehalten war, begaben sich Lehrer und Schüler nach dem Sterbehause, um den verehrten Verstorbenen zur letzten Ruhe zu begleiten.

Mehrere Wochen darauf traf ein zweiter harter Schlag die Schule. Herr Oberlehrer Momber, der zur Kräftigung seiner zerrütteten Gesundheit in ein Bad zu reisen gedachte, wurde am 2. Juli in Berlin vom unerbittlichen Tode ereilt. Die Leiche des Herrn Oberlehrers Momber, der 9 Jahre lang in erspriesslicher Weise an der hiesigen Anstalt thätig gewesen war, wurde nach Marienburg zurückgebracht, so dass wenigstens die in den Ferien am Orte weilenden Lehrer und Schüler dem Entschlafenen die letzte Ehre erweisen konnten. Die durch den Tod der beiden Herren entstandene Lücke im Lehrerkollegium wurde für den Rest des Sommersemesters durch die wissenschaftlichen Hilfslehrer H. Tornier und H. Kronke ausgefüllt.

Am 26. Juni unternahmen die einzelnen Klassen mit ihren Herren Ordinarien Ausflüge und zwar I—IIIa nach Buchwalde bei Pr. Holland, IIIb—VI nach Vogelsang bei Elbing.

Den 2. September feierte die Anstalt in gewohnter Weise. Die Festrede hielt Herr Oberlehrer Zimmermann.

Am 7. September besuchte Se. Majestät der Kaiser und König Marienburg, bei welcher Gelegenheit sich die Schüler unter der Leitung ihrer Lehrer an der zum feierlichen Empfange Sr. Majestät vorgenommenen Spalierbildung beteiligten und den geliebten Landesherrn mit Ehrfurcht und Begeisterung begrüssten.

Da bei der in folge des Kaisermanövers herrschenden grossen Aufregung an einen gedeihlichen Unterricht nicht zu denken war, fiel derselbe am 6. 7. u. 8. September aus, so dass die Schüler gute Gelegenheit hatten, den militärischen Uebungen beizuwohnen.

Mit Schluss des Sommersemesters schied Herr Direktor Dr. Gronau nach einer 1½jährigen erfolgreichen Wirksamkeit von der hiesigen Schule, um dem ehrenvollen Rufe, die Leitung des Königl. Gymnasiums in Elbing zu übernehmen, Folge zu leisten. Für seine unermüdliche Thätigkeit, die nur das Wohl der Anstalt im Auge hatte, sei ihm auch an dieser Stelle nochmals im Namen der Schule der beste Dank ausgesprochen. Zugleich mit ihm wurden die beiden wissenschaftlichen Hilfslehrer, Herr Tornier und Herr Kronke, versetzt, um fortan in gleicher Amtseigenschaft an den Progymnasien zu Loebau resp. Neumark zu wirken. Auch ihnen sei für die der Anstalt geleisteten Dienste bestens gedankt.

An Stelle des Herrn Direktors Dr. Gronau trat der Unterzeichnete [1]) ein, dessen Einführung durch den Herrn Geheimen Regierungs- und Provinzialschulrat Dr. Kruse am 17. October stattfand. Nachdem Herr Geheimrat Dr. Kruse unter Hinweis auf den seit den Tagen Winrichs von Kniprode in Marienburg, der Stadt der Schulen, herrschenden Geist die Pflichten eines Leiters einer Anstalt vor Augen geführt und unter Segenswünschen die Königliche Bestallung eingehändigt hatte, sprach der Unterzeichnete zunächst Sr. Majestät und den hohen Unterrichtsbehörden seinen warmen Dank für das geschenkte Vertrauen aus und suchte alsdann in grossen Zügen nachzuweisen, dass die Aufgabe des Gymnasiums nach wie vor darin bestehe, seinen Zöglingen neben einer freien edlen Geistesbildung eine wahrhaft religiös-sittliche Bildung zu übermitteln. Darauf begrüsste ihn Herr Professor Rautenberg im Namen des Lehrerkollegiums und der Schüler mit herzlichen Worten.

Gleichzeitig mit dem Unterzeichneten traten Herr Professor Dr. Heidenhain [2]) und Herr Müller [3]), welche bis dahin in Strasburg i/W. gewirkt hatten, in das hiesige Lehrerkollegium ein.

Das Geburtsfest Sr. Majestät des Kaisers und Königs wurde am 26. Januar durch eine öffentliche Vorfeier festlich begangen. Die Festrede hielt Herr Oberlehrer Puschmann.

Am 3. Februar fand in der Aula der Anstalt unter Leitung des Gesanglehrers, des Herrn Musikdirektors Schmidt, eine musikalisch-deklamatorische Abendunterhaltung statt, deren Reinertrag (94,80 Mk.) der im vorigen Jahre gegründeten Unterstützungskasse hilfsbedürftiger Schüler zufloss. Frau Professor Schmidt, welche in grosser Liebenswürdigkeit mehrere Lieder vortrug, sei auch hier der beste Dank für die freundliche Unterstützung ausgesprochen.

Am 26. Maerz wurde unter dem Vorsitze des Herrn Geheimen Regierungs- und Provinzialschulrats Dr. Kruse die mündliche Reifeprüfung abgehalten. An demselben Tage fand auch die

[1]) Dr. Paul Brennecke, Sohn eines Pastors, geb. am 1. Oct. 1848 zu Kroechern in der Altmark, ev. Konf., wurde auf dem Gymnasium zu Stendal vorgebildet, worauf er zu Erlangen, Halle und Berlin studierte. Am 22. Febr. 1873 von der philos. Fakultät der Universität Halle-Wittenberg zum Dr. phil. promoviert, bestand er im April 1874 das Examen pro fac. doc. Nachdem er von Pfingsten 1874 bis Ostern 1875 an dem Gymnasium zu Demmin sein Probejahr abgelegt hatte, war er von Ostern 1875 bis Michaelis 1877 an dem Kgl. Paedagogium zu Putbus und von Michaelis 1877 bis Ostern 1883 an dem Gymnasium zu Dramburg thätig. Seit Ostern 1883 bis Michaelis 1894 war er Direktor des Progymnasiums zu Friedland.

[2]) Dr. Friedrich Heidenhain, geb. am 6. Maerz 1845 zu Graudenz, ev. Konf., erhielt seine Vorbildung auf dem Gymnasium zu Graudenz und studierte darauf in Berlin und München. Sein Studium wurde unterbrochen durch die Teilnahme an den Kriegen von 1866 und 1870/71. Nachdem er im Februar 1875 zu Koenigsberg die Staatsprüfung bestanden hatte und in demselben Jahre von der phil. Falkultät zu Halle zum Dr. phil. promoviert war, war er von Michaelis 1875 bis Ostern 1882 zunächst als Probandus, dann als ordentl. Lehrer am Gymnasium zu Marienwerder thätig. — Von Ostern 1882 bis Michaelis 1894 wirkte er als Oberlehrer am Gymnasium zu Strasburg i. Westpr.

[3]) Emil Müller, geb. den 30. September 1858 zu Bildschoen im Kreise Thorn, ev. Konf., besuchte das Realgymnasium zu Thorn und studierte darauf in Leipzig und Berlin. Nachdem er im Januar 1887 zu Berlin das Examen pro fac. doc. abgelegt hatte, war er von Ostern 1887 bis Michaelis 1894 zunächst als Probekandidat, dann als wissenschaftlicher Hilfslehrer an dem Gymnasium zu Strasburg i./W. beschäftigt.

mündliche Abschlussprüfung der IIb statt. An den Gedächtnisstagen der Hochseligen Kaiser Wilhem I. und Friedrich III wurden die Schüler durch ihre Ordinarien auf die grossen Verdienste der Hohen Entschlafenen hingewiesen.

Der Gesundheitszustand der Lehrer und Schüler liess auch, abgesehen von dem traurigen Dahinscheiden des Herrn Prof. Bock und des Herrn Oberlehrer Momber, im verflossenen Schuljahre hin und wieder zu wünschen übrig. Namentlich sah sich Herr Oberlehrer Puschmann genötigt, vom 17. Mai bis zu den Sommerferien Urlaub zu nehmen, um sein rheumatisches Leiden völlig zu beseitigen. Ausserdem fehlten krankheitshalber Herr Prof. Rautenberg den 16.—18. August und den 14.—16. Januar, Herr Prof. Gruber, den 13. und 14. Februar und den 18. Februar bis 2. Maerz, Herr Müller d. 6. Maerz. Aus anderen Gründen waren am Unterrichten gehindert Herr Oberlehrer Stempel den 16.—24. October, der Unterzeichnete den 29. October — 3. November und Herr Prof. Rautenberg den 9.—13. Maerz.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenztabelle für das Schuljahr 1894/95.

	A. Gymnasium.										B. Vorschule.
	Ia.	Ib.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	Zus.	
1. Bestand am 1. Februar 1894.	10	6	10	8	24	24	22	29	25	158	15
2. Abgang bis z. Schluss d. Schuljahres 1894/95.	10	—	—	2	7	4	4	4	4	35	2
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern.	3	10	4	15	13	16	22	17	9	109	—
3b. „ „ Aufnahme „ „	—	—	3	—	1	—	1	—	13	18	5
4. Frequenz am Anfange d. Schuljahres 1894/95.	3	13	6	15	19	22	24	22	25	149	10
5. Zugang im Sommer.	—	—	1	—	—	—	1	—	1	3	2
6. Abgang „ „	—	—	—	—	2	1	1	1	1	6	1
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis.	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
7b. „ „ Aufnahme „ „	—	—	1	—	2	1	—	—	1	5	2
8. Frequenz zu Anfang des Winterhalbjahres.	4	12	8	15	19	22	24	21	26	151	13
9. Zugang im Winter.	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—
10. Abgang „ „	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
11. Frequenz am 1. Februar 1895.	4	12	8	15	19	22	25	21	26	152	13
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1895.	19	18,3	17,7	16,9	15,3	14	12,9	12,3	11		9,8

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Gymnasium.							B. Vorschule.						
	Ev.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw	Ausl.	Ev.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw	Ausl.
1. Am Anfang des Sommerhalbj.	119	22	—	8	96	53	—	6	4	—	—	8	2	—
2. Am Anfang des Winterhalbj.	121	22	—	8	97	54	—	9	4	—	—	9	4	—
3. Am 1. Februar 1895.	122	22	—	8	97	55	—	9	4	—	—	9	4	—

Das Zeugnis der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst erhielten Ostern 1894: 4 Schüler, Michaelis — Schüler; davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen: Ostern 1 Schüler.

c. Uebersicht über die Abiturienten.

Nr.	Vor- u. Zuname.	Geburtstag.	Geburtsort.	Religion.	Stand und Wohnort des Vaters.	Jahre in der Anst.	Jahre in Prima.	Angabe des gewählten Lebensberufes.
327	Hermann Hilgendorff	12. Oct. 1876.	Marienfelde, Kr. Schlochau.	ev.	Rittergutsbesitzer, Marienfelde.	4	2	Militär.
328	Ernst Kaehler	20. Jan. 1876.	Neuteich, Kr. Marienburg.	ev.	Superintendent, Neuteich.	$8^1/_2$	2	Jura.
329	Emil Göhrtz	22. Febr. 1876.	Broeske, Kr. Marienburg.	ev.	Rentier, Marienburg.	10	2	Baufach.
330	Meier Simon	10. Juni 1875.	Neuenburg, Kr. Schwetz.	mos.	Kaufmann, Sandhof.	9	2	Medizin.

V. Sammlungen.

Die Lehrerbibliothek erhielt folgende Geschenke: 1) Vom Königl. Provinzial-Schul-Kollegium: Uhlig, Hum. Gym. Heft 1, 2 und 3; Jahrbuch für Jugendspiele; L. Erk, Deutscher Liederhort 3 Bde.; Witte, die Erneuerung der Wittenb. Schlosskirche und Urkunde dazu. 2) Von Herrn Oberlehrer Toeppen: Toeppen, zur Geschichte des Weichsel-Deltas. 3) Von der Expedition des Graud. Geselligen: Kürschner, Univ. Konv. Lexikon. 4 Honterus, der Apostel Ungarns. — Gekauft wurden folgende Werke:

Lamprecht, Deutsche Geschichte. Bd. 4 und 5,1. Wustmann, Die sprichwörtlichen Redensarten. Jebb, Homer. Kluge, Etymol. Wörterbuch. Kleinschmidt, Orthographische Diktirstoffe. Gemoll, Realien bei Horaz, Heft 3 und 4. Ameis, Homers Odyssee. Schultz u. Thiele, Lehrbuch der Geschichte. Naudé, Forschungen zur Brand. Pr. Geschichte. Bd. 7. Sammlung Haupt und Sauppe, Sallust. Peschel, Völkerkunde. Lehmann, Vorlesungen über Hilfsmittel und Methode des geogr. Unterrichts. Leissring, Zeichnen nach Plastischen Ornamenten. Gretschel und Bornemann, Jahrbuch der Erfindung — 1892 und 93 und 94. Blümner, Lessings Laokoon. Gebhardi, Ästh. Kommentar zu den lyr. Dichtungen des Horaz. Leunis, Synopsis der 3 Naturreiche, Zoologie und Botanik. Treitschke, Deutsche Geschichte. Bd. 5. Geiger, Geschichte des geistlichen Lebensder gr. Hauptstadt. Bd. 1. Thimm, Deutsches Geistesleben. Sybel, Begründung des deutschen Reiches. Bd. 7. und 8. Fortsetzung von Grimm's Wörterbuch, Joan v. Müller, Handbuch des klass. Alterthums.

Folgende Zeitschriften wurden gehalten:

Lit. Centralblatt. Centralblatt für die Unterrichtsverwaltung. Neue Jahrbücher für Philologie und Paedagogik nebst Supplementen. Zeitschrift für Gymnasialwesen. Behrens, Zeitschrift für neuere Sprachen, Historische Zeitschrift von Sybel. Preussische Jahrbücher. Bursian Alterthumswissenschaft.

2. Für die Schülerbibliothek wurden gekauft: Rückert, Weisheit des Brahmanen. Cosack, Materialien zu Lessings hamb. Dramaturgie. Ward, 5 Jahre unter den Stämmen des Congo. Byron, Werke V und VI. Halm, Geschichte der poet. Litteratur der Deutschen. Kleinpaul

Roma. Schmid, Graf Albert von Hohenberg. Buchholz, Charakterbilder. Otto, der Kaufmann zu allen Zeiten und das Buch berühmter Kaufleute. Schwebel, Markgraf Woldemar. Eichler, Heil Brandenburg. v. Niebelschütz, die Wacht am Rhein. Lackowitz, Erlebnisse eines Knaben. Halden, Aus schwerer Zeit. Burmann, Stanleys Reisen und Quer durch Afrika. Mignet, Benjamin Franclin. Becker, Erzählungen aus der alten Welt. Marryat, Sigismund Rüstig. Campe, Entdeckung Amerikas. Schmidt, Reineke Fuchs. Pilz, die kleinen Tierfreunde. Grosse, Tierleben in der Heimat. Kolb, Unsere Tierwelt. Campe, Robinson d. Jüngere. H. Wagner, Im Grünen. Schmidt, Homers Ilias und Odyssee. Lausch, das Buch der schönsten Kindermärchen. Reinick, Märchen- und Geschichtenbuch. Witt, Griech. Göttergeschichten. Witt, der troj. Krieg. Petsch, Graf Moltke. Kock, Alcäus und Sappho. Osterwald, Gudrun. L. Richter, die schwarze Tante. Horn, Leibhusar. Seidlitz, Christoph Columbus, Savoyardenbüblein.

3. Die anderen Sammlungen. Weltkarte zum Studium der Entdeckungen von Mayer und Luksch. Karte von Troas nach Schliemann-Menge gez. von Letzus. 50 Stück Holzmodelle für den Zeichenunterricht. Ein Tellurium. Eine vom Quartaner Lietzau geschenkte Eidergans.

VI. Unterstützungen von Schülern.

1. Für Studierende. Das Stipendium der Bliewernitz-Stiftung (M. 60. Kuratoren: Herr Bürgermeister Sandfuchs und Herr Pfarrer Felsch) bezieht der sthud. theol. Theile.

Die drei Stipendien der Conwentz-Stiftung (zus. M. 274,28. Kuratoren: Herr Bürgermeister Sandfuchs und der Unterzeichnete) bezogen die Studenten Kranz und Hermann und der Kandidat der Medizin Paninski. Drei Stipendien aus dem bei der 600jährigen Säcularfeier der Stadt Marienburg gegründeten Stipendienfonds und zwar zwei zu je 200 M., eines zu 125. M. bezogen die Studenten Hermann und Springer und der Kandidat der Medizin Kranz.

2. Für Schüler. Die vom Königlichen Provinzial-Schulkollegium in Danzig zu vergebenden 6 Gymnasial-Stipendien (und zwar 4 zu M. 180, 1 zu M. 31,50, 1 zu M. 20) bezogen die Primaner Goehrtz, Osinski, Bock, Karg, Felsch und Engler.

Das Schulgeld war 18 Schülern teils ganz, teils zur Hälfte erlassen. Der im vorigen Schuljahre gegründeten Hilfskasse für Schüler flossen durch die musikalisch-deklamatorische Abendunterhaltung, welche am 3. Februar stattfand, 94,80 M. zu, da die Unkosten nur 2 M. betrugen. Herrn Buchdruckereibesitzer Halb und Herrn Buchhändler Giesow sei auch an dieser Stelle für das kostenlose Inserieren der erforderlichen Anzeigen bestens gedankt.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1) Das Schuljahr schliesst am 3. April; das neue beginnt am 18. April, morgens 8 Uhr.

2) Die Prüfung und Aufnahme neuer Schüler findet am Mittwoch, den 17. April 10 Uhr im Gymnasialgebäude statt. Die Prüfung wird bedeutend erleichtert und abgekürzt, wenn alle Aufzunehmenden pünktlich zur angegebenen Zeit erscheinen. Dieselben

haben ein Impf-, und wenn sie das 12. Lebensjahr zurückgelegt haben, ein Wiederimpfungsattest, den Geburts- oder Taufschein, und, falls sie bereits eine andere höhere Schule besucht haben, ein Abgangszeugnis derselben vorzulegen und Schreibmaterial mitzubringen.

Behufs Aufnahme in die Sexta müssen folgende Kenntnisse bezw. Fertigkeiten nachgewiesen werden:

a. Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift.
b. Eine leserliche, reinliche Handschrift und Sicherheit im Gebrauche deutscher und lateinischer Buchstaben.
c. Fähigkeit, die wichtigsten Redeteile (Substantivum, Adjektivum, Verbum) zu erkennen.
d. Fertigkeit, ein Diktat ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben.
e. Sicherheit im Zahlenlesen und in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen unbenannten und benannten Zahlen.
f. (Für evangel. und kathol. Knaben) Bekanntschaft mit den wichtigsten bibl. Geschichten des Alten und Neuen Testaments.

Schüler, welche noch keinen lateinischen Unterricht gehabt haben, können niemals in eine höhere Klasse als in die Sexta aufgenommen werden. Der Eintritt in die Sexta darf in der Regel nicht vor dem vollendeten neunten Lebensjahre erfolgen, andererseits ist es aber auch zu wünschen, dass derselbe in einem nicht zu hohen Lebensalter stattfindet.

3) Die Pensionen auswärtiger Schüler bedürfen, bevor sie gewählt werden, der Genehmigung des Direktors.

4) An Schulgeld sind vierteljährlich 30 Mark im Gymnasium und 25 Mark in der Vorschule praenumerando zu zahlen. Bewilligungen von Schulgeldbefreiung im Gymnasium erfolgen in der Regel auf ein halbes Jahr widerruflich. Etwaige Gesuche um Erlass des Schulgeldes sind an das Lehrerkollegium schriftlich zu richten und dem unterzeichneten Direktor einzureichen.

Marienburg im Maerz 1895.

Dr. Brennecke,
Direktor.